



Mit dem Transparent : „Vorsicht! Gefährliche, geizige, unheilige Drei Könige“, begann der Demonstrationzug durch die Düsseldorfer-City. Rund 2000 Polizisten nahmen an der Demonstration teil. Die GdP-Kreisgruppe Soest war auch dabei. Die Polizisten wehren sich gegen die Sparmaßnahmen der „geizigen unheiligen Drei Könige“, (links) Wolf, Rüttgers u. Linsen , nämlich gegen den Stellenabbau, die weitere Kürzung des Weihnachtsgeldes (50 % auf 30 %), die Verlängerung der Lebens- und Wochenarbeitszeit (bereits 41 Std.-Woche), die stärkere Beteiligung an den Gesundheitskosten und die nicht durchdachte Polizeireform.

Die neue Landesregierung hat ihre Wahlversprechen gebrochen und Vertrauen verspielt. Man spart bei denen, die sich vermeintlich nicht wehren können.

Mit „Solidarität und Stärke“, so der GdP-Kreisvorsitzende Siegfried Pfenninger, werden wir der Politik zeigen, dass man mit uns nicht so umgehen kann u. das wir uns wehren können. Pfenninger weiter: „ Es wird eine noch nie da gewesene Protestwelle durch das Land ziehen, die diese Landesregierung noch nicht erlebt hat“.



Trotz der Minusgraden ließen sich zahlreiche Kollegen der Kreisgruppe Soest nicht nehmen, an der Demo teilzunehmen.



Weitere GdP-Mitglieder der KG Soest bei der Demo.



Die Abschlusskundgebung auf dem Burgplatz, vor der Kulisse des nordrhein-westfälischen Landtags, mit ca. 2000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Die Geschenke unserer drei Könige „Rüttgers, Linsen und Wolf werde die GdP nicht annehmen, betonte der GdP-Landesvorsitzende Frank Richter: „Wir alle wissen, dass die Aufgaben immer mehr, dass Personal dafür immer weniger wird. Schon jetzt werden weniger Kolleginnen und Kollegen eingestellt, als in drei Jahren in den Ruhestand gehen. Wir wehren uns gegen einen Kahlschlag in der Inneren Sicherheit!“

Viel Applaus bekam Frank Richter, GdP-Vorsitzender, als er erklärte: „Dies ist nur der Auftakt einer Reihe von Protestveranstaltungen. Die GdP wird die Politik der Rüttgers-Regierung nicht hinnehmen. Wir erwarten und hoffen auf einen sachgerechten Kurswechsel. Die GdP wird sich vernünftigen Vorschlägen nicht verschließen!“